

TE Vwgh Beschluss 2013/6/26 2013/01/0085

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 26.06.2013

Index

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG);
10/02 Novellen zum B-VG;
10/07 Verwaltungsgerichtshof;

Norm

B-VG Art144a;
B-VGNov 2008;
VwGG §34 Abs1;
VwGG §46;

1. B-VG Art. 144a gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2013 aufgehoben durch BGBl. I Nr. 51/2012

1. VwGG § 34 heute

2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021

3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008

6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004

7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997

8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

1. VwGG § 46 heute

2. VwGG § 46 gültig von 01.07.2021 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021

3. VwGG § 46 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 109/2021

4. VwGG § 46 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

5. VwGG § 46 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013

6. VwGG § 46 gültig von 01.02.1986 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 564/1985

7. VwGG § 46 gültig von 01.02.1986 bis 31.01.1986 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 197/1985

8. VwGG § 46 gültig von 05.01.1985 bis 31.01.1986

Beachte

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden): 2013/01/0086

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Stöberl und die Hofräte Dr. Blaschek und

Dr. Kleiser als Richter, im Beisein der Schriftführerin Mag.a Pitsch, über den Antrag der S in T, auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die Versäumung der Frist zur Erhebung einer Beschwerde gegen das Erkenntnis des Asylgerichtshofes vom 17. August 2012, Zl. E15 414.028-1/2010-12E, betreffend §§ 3, 8, 10 AsylG 2005 sowie über die mit diesem Antrag verbundene Beschwerde (weitere Partei: Bundesministerin für Inneres), den Beschluss gefasst: Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Dr. Stöberl und die Hofräte Dr. Blaschek und Dr. Kleiser als Richter, im Beisein der Schriftführerin Mag.a Pitsch, über den Antrag der S in T, auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die Versäumung der Frist zur Erhebung einer Beschwerde gegen das Erkenntnis des Asylgerichtshofes vom 17. August 2012, Zl. E15 414.028-1/2010-12E, betreffend Paragraphen 3, 8, 10, AsylG 2005 sowie über die mit diesem Antrag verbundene Beschwerde (weitere Partei: Bundesministerin für Inneres), den Beschluss gefasst:

Spruch

1. Der Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wird zurückgewiesen.

2. Die Beschwerde wird zurückgewiesen.

Begründung

Die vorliegende Beschwerde (Zl. 2013/01/0086) verbunden mit einem Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen die Versäumung der Beschwerdefrist (Zl. 2013/01/0085) richtet sich gegen ein Erkenntnis des Asylgerichtshofes.

Beschwerden gegen Erkenntnisse des Asylgerichtshofes an den Verwaltungsgerichtshof sind gemäß der B-VG-Novelle 2008, BGBl. I Nr. 2/2008, nicht zulässig (vgl. hierzu ausführlich den hg. Beschluss vom 20. Februar 2009, Zl. 2009/19/0001, auf dessen Entscheidungsgründe gemäß § 43 Abs. 2 und 9 VwGG verwiesen wird; vgl. auch den hg. Beschluss vom 17. März 2011, Zl. 2011/01/0160, mwN). Beschwerden gegen Erkenntnisse des Asylgerichtshofes an den Verwaltungsgerichtshof sind gemäß der B-VG-Novelle 2008, Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 2 aus 2008,, nicht zulässig vergleiche , hierzu ausführlich den hg. Beschluss vom 20. Februar 2009, Zl. 2009/19/0001, auf dessen Entscheidungsgründe gemäß Paragraph 43, Absatz 2 und 9 VwGG verwiesen wird; vergleiche , auch den hg. Beschluss vom 17. März 2011, Zl. 2011/01/0160, mwN).

Der Antrag auf Wiedereinsetzung war daher wegen offenkundiger Unzuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofes zurückzuweisen. Aus diesem Grund war auch die Beschwerde in nichtöffentlicher Sitzung gemäß § 34 Abs. 1 VwGG mit Beschluss zurückzuweisen. Der Antrag auf Wiedereinsetzung war daher wegen offenkundiger Unzuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofes zurückzuweisen. Aus diesem Grund war auch die Beschwerde in nichtöffentlicher Sitzung gemäß Paragraph 34, Absatz eins, VwGG mit Beschluss zurückzuweisen.

Wien, am 26. Juni 2013

Schlagworte

Offenkundige Unzuständigkeit des VwGH Angelegenheiten in welchen die Anrufung des VwGH ausgeschlossen ist

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2013:2013010085.X00

Im RIS seit

24.10.2013

Zuletzt aktualisiert am

05.11.2013

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>